



„Final Run“ – 1992 – Texas

# MARLBORO MANN TRIFFT BALLERINA

Dieter Blum: „Cowboys & Dancers“  
in der Leica Galerie Konstanz,  
bis 23. Januar 2021

**M**änner im Sattel, Tänzer in der Luft, die Primaballerina Marcia Haydée bei ihrem letzten Vorhang: Der Esslinger Fotograf Dieter Blum ist ein Meister des erhaschten Moments, der festgehaltenen Dynamik. Es gibt einen roten Faden, der sich durch das Gesamtwerk des Fotokünstlers Dieter Blum zieht, nämlich die Faszination an der Bewegung. An der Eleganz der Bewegung. An der Kraft der Geschwindigkeit. An der Stille des Innehaltens inmitten der Dynamik. Diesem Topos hat Blum in den unterschiedlichsten Bereichen nachgespürt. Und oft resultierten daraus neue Sichtweisen, z.B. auf Autos und auf Maschinen. Aber im Laufe seiner Karriere kristallisierten sich zwei Bereiche heraus, beide Herausforderungen für den Fotografen: der Tanz und der Cowboy.

Tanz und vor allem Ballett ist die perfektionierte Bewegung des menschlichen Körpers. Die Beherrschung eines jeden Muskelstrangs. So souverän ausgeführt, als seien die Abläufe mühelos. Das festzuhalten und zu würdigen ist seit jeher Blums Unterfangen: die damit einhergehenden Emotionen, die Eleganz der Anstrengung, die somit ausgedrückte Musik, der uralte Wunsch, fliegen zu können, alles im Bild gebannt. Aber so, dass wir immer noch den Atem anhalten angesichts solcher Schönheit in der Schweben. Und um sicherzustellen, dass die grazilen Körper in ihrer Gesamtheit zur Geltung kommen, ließ Blum die Tänzer nackt auftreten, unverhüllt, denn, wie Reid Anderson, ehemaliger Intendant des Stuttgarter Balletts, sagte „das Instrument der Tänzer ist ihr Körper. Ein wundervoll eingestelltes, fein geschliffenes und außerordentlich gut trainiertes, ausdrucksfähiges Werkzeug.“

Was Blum mit seinen Nackttanz-Bildern zeigt, ist genau dieses Wunder in seiner ganzen Dynamik. Die Arbeit des Cowboys ist hingegen die perfektionierte Bewegung in Einheit mit dem hochtrainierten Pferd. Auf Blums Cowboy-Fotos sehen wir sie, muskulös und schnaubend. Aber Blum fotografierte nicht etwa den einsamen Marlboro-Cowboy mit Hut und Pferd. Er zeigt vielmehr den Mann in voller Bewegung, der mit seinem Pferd ver-



„Der letzte Vorhang“ – 1994 – Primaballerina Marcia Haydée  
Stuttgarter Ballett, Stuttgart



„Michelangelo 1“ – 2002 – Studio Blum

schmolzen ist. Blums Cowboys haben keine Zeit, einsam zu sein, denn sie sind unterwegs. Sie stehen in Gruppen zusammen, sind aktiv und dynamisch, „denn das Leben ist der Atem eines Büffels in der Kälte des Winters, und es ist der lange Schatten, der durchs Gras läuft,“ wie Crowfoot, Chief der Siksika First Nation, es vor 150 Jahren formulierte. Blums Bilder fangen dieses Licht der weiten Prärie und die Bewegung der Pferde mit ihren Cowboys in all ihrer Schönheit ein. Einmal mehr verschlägt es uns den Atem.

## DIETER BLUM – DER FOTOGRAF

Der 1936 in Esslingen geborene Dieter Blum ist einer der bedeutendsten Fotografen Deutschlands. Schon als Jugendlicher beginnt er ambitioniert zu fotografieren, ist früh Mitglied in der „lichtbildnergruppe esslingen“, betätigt sich als Kurator der Europa-Fotoprojekte und gründet ein eigenes Studio. Ab 1971 entstehen die ersten Bildstrecken für die Zeitschrift „Stern“, für die er 29 Jahre als freier Fotograf gearbeitet hat. Seine Fotos und Reportagen erscheinen im Spiegel, im Zeit Magazin, in Vanity Fair, dem Time Magazine und in Geo. Afrika, UdSSR, Japan; insgesamt sind es über sechzig Bücher über Länder und Menschen, die Dieter Blum im Lauf von fast 40 Berufsjahren herausgibt.

Dieter Blum ist weltweit als Chronist seit Mitte der 1960er Jahre unterwegs. Er begleitet u.a. Herbert von Karajan und die Berliner Philharmoniker (1981) bei Proben, Aufführungen und auf Tournee, oder 18 Monate lang den damaligen Bundeskanzler Gerhard Schröder. In seinen freien Arbeiten, die wesentlich dem Tanz gewidmet sind, kreiert er als Fotograf und Regisseur Bilder mit hohem ästhetischen Anspruch und erotischer Ausstrahlung. Seine Ausstellung „Körperkathedralen“ (2003/04) gerät in Moskau und St. Petersburg zur Sensation. Die größte internationale Aufmerksamkeit wird Dieter Blum für die Marlboro-Kampagne zuteil, die er von 1992 bis 2004 als einer von zwei europäischen Fotografen wesentlich mitgestaltet. Die Bilder und der darin reklamierte Appell von Freiheit und Abenteuer haben es zu einer der erfolgreichsten Kampagnen überhaupt geschafft. Mit einem deutschen Fotografen also, der den amerikanischen Mythos trefflich ins Bild setzt. Alle Fotografien aus dieser Serie wurden übrigens mit einer Leica fotografiert: Kleinbild, analog. Dieter Blum lebt in Düsseldorf und arbeitet weiter an seinen Art-Projekten.

Text: Jeremy Gaines, Thomas Kapitel, Fotos: Dieter Blum; www.dieter-blum.de



„Wild Water 1“ – 1996 – Texas

DIETER BLUM  
„COWBOYS &  
DANCERS“  
30. Oktober 2020 bis 23.  
Januar 2021  
Der Eintritt ist frei

Leica GALERIE  
Konstanz